



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 143-2020
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion:
Geschäftsnummer: 2020.RRGR.194

Eingereicht am: 02.06.2020

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Schilt (Utzigen, SVP) (Sprecher/in)
Zimmermann (Frutigen, SVP)
Aebi (Hellsau, SVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Staatskanzlei
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Gründe für ablehnende Haltungen des Regierungsrates zu eingereichten Vorstössen

In vergangener Zeit ist den Unterzeichnenden vermehrt ein Phänomen aufgefallen, was die Beantwortung von Vorstössen oder Anfragen durch den Regierungsrat betrifft. Insbesondere auch bei der Thematik «Umsetzung Holzenergie» fällt auf, dass in der Einleitung zur Begründung immer zuerst die doch höfliche und wohlwollende Haltung des Regierungsrates postuliert wird, um mit dem nächsten Satz die Negativbegründungen, eine Reihe Aufzählungen anzufügen, warum dieser Vorstoss eben nur teilweise, als Postulat oder überhaupt abgelehnt werden muss.

Es entsteht sehr stark der Eindruck, dass der Regierungsrat bei den Geschäften in erster Linie nach Gründen sucht, warum ein Vorstoss oder sonst eine Anfrage nicht umgesetzt werden kann oder abgelehnt werden muss, als dass nach Gründen gesucht wird, warum ein Vorstoss doch mindestens als Postulat zur Überprüfung angenommen werden soll.

Die Unterzeichnenden schätzen die Arbeit der Regierung und der Verwaltung sehr. Sehr viele gut ausgewiesene Fachpersonen sind hier am Werk und leisten grossartige Arbeit. Und trotzdem, es gibt Anfragen und Vorstösse, deren Inhalte kaum einfach so «aus der Hüfte geschossen», abschliessend und ohne Studie durch ein Fachbüro beantwortet werden können. Eigentlich sehr schade.

Der Regierungsrat sollte doch, insbesondere auch der grossen Vorstossflut wegen, vielmehr Gründe suchen, einer guten Idee, eben einem Vorstoss eher zum Durchbruch zu verhelfen als vorab ablehnende Gründe ins Feld zu führen oder aufzuzählen.

Auch wenn der Vorstoss möglicherweise auf der gegenüberliegenden «Politseite» liegt, eine fundierte Prüfung im Sinne von «chumm, das müessemer einisch richtig prüefe» sollte doch viel öfters möglich sein. Es geht auch darum, dass das Vertrauen der Motionäre/Motionärinnen, auch wenn es um Postulate oder andere Vorstösse geht, nicht einfach leichtfertig verspielt wird. Der Regierungsrat und die Verwaltung haben Vertrauen verdient. Visionen lassen sich nur mit visionärem Handeln umsetzen. Und vertrau-

en wir doch alle vielmehr dem guten Willen aller Beteiligten und wählen die Vorwärtsstrategie zu unserem Leitfaden und Handeln.

Die geschilderte Wahrnehmung der Unterzeichner soll definitiv nicht als herabreissende Kritik an der Arbeit des Regierungsrates oder der Verwaltung verstanden werden. Vielmehr möchten wir die Anfrage als Rückmeldung im Sinne von «Ist sich der Regierungsrat überhaupt bewusst, wie seine Begründungen und Antworten auf die Adressaten wirken?» verstanden haben.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Ist sich der Regierungsrat der geschilderten Umstände bewusst?
2. Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, damit der vorgetragene Umstand beseitigt wird?

Verteiler

– Grosser Rat